



Tarbiyyat Nau Mobaiaat

Newsletter

Oktober 2015

Leitende Aufsicht: Amatul Hai Ahmed, Sadr L.I.D.

Aufsicht: Gülay Wagishauser, Add. Sekretärin Tarbiyyat Nau Mobaiaat

Chefredakteurin: Fareeha Saadat Ahmed

Mitarbeiterinnen: Afia Ahmed, Aiman Khan, Khaula Khan,
Mubarka Uddin

Tehrik-e-Jadid

إِنَّ اللَّهَ اشْتَرَى مِنَ الْمُؤْمِنِينَ أَنْفُسَهُمْ
وَأَمْوَالَهُمْ بِأَنَّ لَهُمُ الْجَنَّةَ ط

„Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für den Garten erkaufte [...]“

Sura Al-Taubah, Vers 111

Dieser Vers ist explizit an die Gläubigen adressiert. Durch diesen Vers des Heiligen Korans werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass ein Gläubiger sein Leben und seinen materiellen Besitz Gott bereits verkauft hat, um das Paradies zu erlangen. Darüber hinaus wird verdeutlicht, dass ein wahrer Gläubiger auf die Erlangung des Paradieses fokussiert ist und den Gütern und Verführungen dieser Welt keinen besonderen Wert beimisst.

In einem weiteren Vers des Heiligen Korans heißt es: „Nie könnt ihr zur vollkommenen Rechtschaffenheit gelangen, solange ihr nicht spendet, von dem, was ihr liebt, und was immer ihr spendet, wahrlich, Allah weiß es wohl.“

Hadhrat Massih Maud (as) erläuterte bezugnehmend zu diesem Vers, dass der Mensch in dieser Zeit am meisten das Geld und den Materialismus liebt und dass durch das Spenden von Geld gute Charakterzüge gefördert und die Verbindung zu Gott gestärkt würden.

Hadhrat Adhi bin Hatim berichtet, dass er den heiligen Propheten (saw) sagen hörte: „Rettet euch vor dem Feuer! Und sei es mit dem Stück einer Dattel.“ (Bukhari 1417). In diesem Hadith wird angeführt, dass das Spenden vor der Hölle schützt. Weiter sagt dieses Hadith aus, dass man entsprechend seiner finanziellen Situation spenden sollte und dass man sich auf keinen Fall durch das Negieren von Spenden die Segnungen, die damit verbunden sind, verwehrt.

Man sollte das Spenden zu einem wesentlichen Charakterzug machen, denn das Spenden ist für einen Gläubigen unentbehrlich, um die Nähe und Gunst Gottes zu erlangen.

Unser geliebter Imam wies uns in seiner Freitagsansprache vom 7. November 2014 daraufhin: „Das Spenden ist ein guter Weg, die Rechte gegenüber Allah, also Haququllah, und die Rechte gegenüber seinem Geschöpfen, also Haququl Ibaad, zu erfüllen“.

Weiter sagte unser geliebter Kalif (atba): „Das Spenden dient der Förderung von sozialen Projekten für die Geschöpfe Gottes und der Verbreitung des Islam.“

Aufgrund dieser Aspekte versprechen wir auf unseren monatlichen Versammlungen, dass wir bereit sind unseren Besitz zu opfern.

Hadith

Khuraim bin Fatik (ra) erzählt, dass der Heilige Prophet (saw) sagte: „Wer immer irgendetwas in der Sache Allahs spendet, wird siebenhundertmal (mehrfach) belohnt.“

Tirmidhi

Die finanzielle Opferbereitschaft von Hadhrat Amma Jaan (ra)

Hadhrat Nusrat Jahaan Begum Sahiba war die zweite Ehefrau des Verheißenen Messias (as). Innerhalb der Ahmadiyya Muslim Jamaat ist sie ebenfalls unter dem Namen „Ummul-

Mumineen“ (Mutter der Gläubigen) und Hadhrat Amma Jaan (ra) bekannt.

Sie war eine wundervolle Ehefrau, Mutter, Tochter, Schwiegermutter und ist für alle Frauen ein beispielhaftes Vorbild in allen Etappen des Lebens.

Während der Lebenszeit des Verheißenen Messias (as) war Hadhrat Amma Jaans (ra) Hilfe kontinuierlich und reichlich vorhanden. Sie brachte viele persönliche Opfer, nicht nur während der Jalsa Salana, sondern auch während anderer Jamaat-Veranstaltungen. Sie verstand vollkommen die grundlegende Rolle, die sie innerhalb der Gemeinde als ein beispielhaftes Vorbild und als treue Dienerin ihres Schöpfers spielte. Hadhrat Amma Jaan (ra) war stets bestrebt, Geld für Jamaat Veranstaltungen zu spenden. Sie gab ihnen Vorrang vor persönlichen Wünschen. In der Tat veranschaulichte sie, wie die Bedingungen des Bai'at im persönlichen Handeln eingebracht werden sollten, denn es ist ein Vertrag, mit dem wir uns selbst Allah, dem Allmächtigen, und seinen Propheten und Kalifen verkaufen. Ihr Handeln zeigt, wie sie diesen Vertrag durch ihre besten Kräfte aufrecht zu erhalten versuchte.

Bezüglich der finanziellen Opferung stand Hadhrat Amma Jaan (ra) immer an vorderster Front. Ein bemerkenswertes Beispiel ist hierfür der 28. Mai 1900, als der Verheißene Messias (as) einen Aufruf startete, um finanzielle Versprechen für den Bau des Minarat ul-Masih zu erhöhen. Er schätzte, dass 10.000 Rupien erforderlich wären, deshalb bat er 100 Personen darum, jeweils 100 Rupien beizutragen, um dieses Ziel zu verwirklichen. Hadhrat Amma Jaan (ra) reagierte sofort, indem sie ein Teil ihres Eigentums aus dem Erbe verkaufte. So gab sie 1000 Rupien für diese edle Sache, womit sie alle anderen diesem Aufruf folgend überragte – ein großer Beweis für ihren Glaubens an den Verheißenen Messias (as).

An einem Tag der Jalsa Salana informierte Hadhrat Mir Nasir Nawaab den Verheißenen Messias (as) darüber, dass es an diesem Abend nichts zu essen für die Jalsa-Gäste geben würde. Der Verheißene Messias (as) bat Hadhrat Mir Nasir Nawaab sofort darum, zu

Hazrat Amma Jaan (ra) zu gehen und sie darum zu bitten, ihren angesammelten Schmuck zu verkaufen. Hadhrat Amma Jaan (ra) zögerte nicht und übergab den Schmuck sofort, der anschließend verkauft und das Geld für die Verpflegung der Jalsa-Gäste genutzt wurde.

Hadhrat Amma Jaan (ra) bedauerte sehr, dass der Verheißene Messias aufgrund vieler Hindernisse (as) das Hajj nicht zu seinen Lebzeiten vollziehen konnte. Daher finanzierte sie für Hafiz Hamedullah Khan im Namen des Verheißenen Messias (as) das Hajj. Hadhrat Amma Jaan (ra) glaubte fest daran, dass das Erfüllen eines jeden Wunsches des Verheißenen Messias (as) nicht nur zur persönlichen Freude führe, sondern ein Mittel war, um den Segen Allahs, des Allmächtigen, zu erlangen.

Hadhrat Musleh Maud (ra) erwähnte die Opferbereitschaft seiner Mutter, der sie einen höheren Rang als persönliche Wünsche zusprach. Nach ihrem Tod war er sehr betrübt, da er verspürte, dass er der Empfänger ihrer Gunst gewesen war, aber nicht die Gelegenheit hatte, sich dankbar zu erweisen. Er berichtete, als er einen Aufruf für den Beitrag zur Al-Fazl Zeitung startete, Hadhrat Amma Jaan (ra) einen Teil ihres Grundstücks verkaufte und 1000 Rupien spendete.

In der Tat spendete Hadhrat Amma Jaan (ra) stets auf jeden Aufruf – ob es Missionshäuser, Langar Khana (Gemeinschaftsküche), Lajna-Projekte, Beiträge zur Londoner und Berliner Moschee oder das Tehrik-e-Jadid betraf. Sie bemühte sich, jedes Versprechen sofort zu erfüllen, kommentierend, dass Schulden (gemeint sind ihre versprochenen Geldzahlungen) sofort abbezahlt werden sollten.

Möge Allah Ta'ala uns allen die Kraft geben, Hadhrat Amma Jaan (ra) als Vorbild vor Augen haltend stets der finanziellen Opferung vor persönlichen Wünschen Vorrang zu gewähren und möge Allah Ta'ala uns auf den rechten Weg leiten. Amin.

Tag der offenen Moschee

Erfahrungsbericht

Am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, findet bundesweit der Tag der offenen Moschee statt - auch in Gießen (Hessen).

Die Universitätsstadt Gießen beherbergt eine Einwohnerzahl von ca. 80.000, 200 gehören der Ahmadiyya Muslim Jamaat an. Da die Moschee noch nicht erbaut wurde, fand der Tag der offenen Moschee im Gebetszentrum statt.

Mir hat der Tag sehr gut gefallen, da eine offene und angenehme Atmosphäre herrschte. Die Besucherinnen haben mit großem Interesse Fragen gestellt, die zufriedenstellend beantwortet wurden.

Eine Frage, die häufig gestellt wurde, war, ob Frauen mit muslimischer Religion und besonders mit einem Kopftuch in der Gesellschaft toleriert und akzeptiert werden. Und – allhamdulillah – ihr konnte positiv geantwortet werden, denn die deutschen Mitbürger sind mehrheitlich zum interreligiösen Dialog bereit.

Gäste wurde gefragt, was sie dazu angeregt hat, das Gebetszentrum zu besuchen und mehr über den Islam zu erfahren. Eine Frau antwortete, dass sie der gängigen Meinung der Medien nicht glaube und den Muslimen keine gewaltverherrlichende Religion zutraue. Nach dem Gespräch sagte sie, dass sie den friedlichen Islam in der Ahmadiyya Muslim Jamaat gefunden habe.

Als den Besuchern von der Verfolgung der Ahmadis in muslimischen Ländern berichtet wurde, machte sich eine Verwunderung breit, weil sie nicht verstanden, wie sich Muslime untereinander anfeinden können.

Anschließend wurde den Gästen das tägliche Gebet veranschaulicht und die einzelnen Gebetshaltungen erklärt.

Mit Büchern, vorrangig die Biografie des Heiligen Propheten (saw), Broschüren und einer Tasse Schwarzem Tee verließen die Besucherinnen die Moschee - zufrieden und erleichtert.

Die Lajna-Mitglieder wünschen sich einen schnellen Bau der Moschee, damit mehr Menschen vom wahren Islam erfahren.

„Frauen, die in die Jamaat eintreten, sollten darauf achten, dass das Pardah nicht nur die Kopfbedeckung meint und ihnen die Freiheit gewährt wird, enge Kleidung zu tragen, die ihre körperliche Form betont, sondern das Pardah bezieht sich auf den gesamten Kleidungsstil.“

Hadrath Mirza Masroor Ahmad (atba)
Jalsa Salana Deutschland 2015